

# WHITE IS THE NEW GOLD

---

Foto / Joachim Baldauf

Make-up / Stefanie Willmann, **Ballsaal**

Model / Josefin H., Seeds

Digital Operator / Alphadog

Fotoassistenz / Stefan Vorbeck, Alex Scherrer

Location / Zahnarztpraxis am Gendarmenmarkt, Berlin

Vielen Dank / Hakan Uzun



## PINK MELANGE

„Lippen“ Pink, „Lippen“  
„Lippen“ Pink, „Lippen“  
„Lippen“ Pink, „Lippen“  
„Lippen“ Pink, „Lippen“  
„Lippen“ Pink, „Lippen“

# White is the new gold

Fotoassistenz / Stefan Vorbeck, Alex Scherrer

Foto / Joachim Baldauf

Make-up / Stefanie Willmann, Ballsaal

Model / Josefin H., Seeds

Digital Operator / Alphadog

Fotoassistenz / Stefan Vorbeck, Alex Scherrer

Location / Zahnarztpraxis am Gendarmenmarkt, Berlin

Vielen Dank / Hakan Uzun



# WHITE is the new GOLD

Fotoassistenz / Stefan Vorbeck, Alex Scherrer  
Location / Zahnarztpraxis am Gendarmenmarkt, Berlin  
Vielen Dank / Hakan Uzun



**Wann sind nach ihrer Einschätzung gesunde Zähne keine schönen Zähne mehr?**

Das ist eine gute Frage, denn in der Zahnmedizin überschneidet sich das tatsächlich: Gesunde Zähne sind auch schöne Zähne.

**Die drei großen Bereiche der Zahnmedizin bestehen heute aus Vorsorge, Heilkunde und Ästhetik. Bevor wir über Zahnästhetik sprechen, die Frage: Warum sind Prophylaxebehandlungen erst so spät ins Bewusstsein der Zahnmedizin gelangt?**

Der Prophylaxegedanke ist nicht nur in der Zahnmedizin, sondern in der Medizin überhaupt sehr spät eingezogen. Man muss verstehen, dass Veränderungen innerhalb der praktischen Medizin aus der Wissenschaft kommen. Vor etwa zwanzig Jahren passierten in Forschung und Lehre erste entscheidende Schritte. Lange Zeit herrschte Unwissen auch in der Ärzteschaft und in der Zahnärzteschaft um den Nutzen der Prophylaxe, denn Sie müssen davon ausgehen, dass noch vor etlichen Jahren im Studium andere medizinische Schwerpunkte gesetzt wurden. Medizin funktionierte lange Zeit, wenn Sie so wollen, nach dem Prinzip Feuerwehr: Jemand hatte ein ernsthaftes Problem, das gelöst werden musste. Dass es erst später zu einem ganzheitlichen Gedanken kam und man auch erkannte, dass zum Beispiel Munderkrankungen mit ganz anderen körperlichen Beschwerden zusammenhängen, ist nach langen Jahren erst durch viele Studien belegt worden.

**Was hat Sie bezogen, zum Dental-Wellness-Lounge-Konzept „WhiteSmile“ überzugehen, statt die Prophylaxebehandlung weiterhin komplett in Ihrer Praxis zu belassen?**

Zwei Dinge befürchten die Menschen meistens, wenn sie zum Zahnarzt gehen sollten: Schmerzen und den Gedanken: Oh, vielleicht werde ich viel Geld los. Das sind die beiden Gründe, die immer wieder davon abhalten, zum Zahnarzt zu gehen, obwohl man vielleicht spürt, man müsste etwas machen. Indem man eine Loungeatmosphäre geschaffen hat, in der keine Gerüche sind, die unbewusst vielleicht noch Ängste aus der Kindheit auslösen, und dazu noch in einem Fünf-Sterne-Ambiente behandelt wird, liegt die Hemmschwelle niedriger und man ist zudem eher bereit, für eine Behandlung das angemessene Geld zu bezahlen. Wir verfahren in unserer Praxis auch so, dass wir nur dauerhaft Patienten betreuen, die unser Konzept der Behandlung mitmachen. Ich setze gerne ein Implantat. Aber nur dann, wenn ich davon ausgehen kann, dass

*Warum also Bleaching? Wenn mich beispielsweise jemand mit ultraweißen Zähnen anlacht, ist für mich das Lachen offensichtlich falsch. Zähne haben ja einen natürlichen Schmelz, der in den seltensten Fällen einem reinen Titanweiß entspricht ...*

Schönheit liegt ja immer im Auge des Betrachters. Die Mehrheit der Menschen, das haben wiederum etliche Studien belegt, empfinden weiße Zähne als jung, attraktiv, vital und schön. Wenn jemand nun von Natur aus Pech und dunkle Zähne mitbekommen hat, mögen die Zähne ja trotzdem gesund sein, doch – und wenn es auch nur unterbewusst geschieht – wirkt der Mensch mit dunklen Zähnen auf andere ungepflegter oder sogar krank. Er wird sozusagen Opfer einer natürlichen Auslese. Übertreibungen, da gebe ich Ihnen recht, sind allerdings unschön, bei einem reinen Porzellanweiß kann das Attraktivitätsmoment ins genaue Gegenteil kippen.

*Schönheitsideale werden von spezifischen Gruppen manchmal erst definiert. Es führt zu einem Verhalten, das eine bestehende Schönheitsnorm insgesamt verändert. Das beste Beispiel geben immer mehr Hollywoodschauspieler ab, die für ihr Publikum Identifikationspotenziale stiften. Mittlerweile vollzieht sich nicht nur eine Standardisierung von Nasen und Lippen sondern auch die Zähne werden immer gleicher. Es gibt ja sogar Menschen, die sich ohne triftigen Grund ihre gesunden Zähne herausbrechen und sie durch Implantate ersetzen lassen. Wie stehen Sie dazu?*

Es gibt ethische Grenzen, was man machen und was man nicht machen kann. Gesunde Zähne ohne medizinische Indikation zu ziehen, ist definitiv unethisch.

*Sind die Grenzen dabei fließend, entscheidet das jeder Arzt für sich selbst?*

Prinzipiell kann das zwar jeder Arzt für sich selbst entscheiden. Man muss dabei aber wissen: Jeder Eingriff ist schließlich mit einer „genehmigten“ Körperverletzung verbunden. Um einen kranken Zahn zu behandeln, müssen Sie den Zahn schleifen und Partien der Zahnschmelz abtragen. Im Fall von Patienten, die gesunde Zähne haben, aber beispielsweise durch Fehlstellungen so stark beeinträchtigt sind, dass sie Angst haben zu lächeln und ihr Aussehen für sie eine große Last ist, ist ein Eingriff eventuell vertretbar – jedoch immer vor dem Hintergrund der Konsequenzen, die viele nicht kennen oder nicht wahrhaben wollen: Die eigene Zahnschmelz ist unwiederbringlich verloren. Denn durch Zahnverlust folgen auch Knochen- und Bindegewebeverlust. Aus rein ästhetischen Gründen gesunde Zähne herauszureißen, kann demnach nicht der Sinn unserer Arbeit sein. Leider ist es so, dass durch das Marketing mancher Praxen oder Kliniken sämtliche Risiken rein zahnästhetischer Maßnahmen unterdrückt und ungesunde Vorstellungen in die Köpfe eingepflegt werden. Hierbei heißt es dann: „Angstfrei Vollsanierung übers Wochenende“. Das ist sehr unseriös. Wenn man zum Beispiel Implantate in den Oberkiefer setzt, muss man bis zu sechs Monate warten, bis diese künstlichen Zahnwurzeln mit Kronen, Brücken oder Prothesen belastet werden können, ansonsten droht Implantatverlust.

*Kehren wir vom Implantat nochmals zurück zum Bleaching: Wo sind hier die Grenzen des Machbaren?*

Auch beim Bleaching versuchen wir manche übersteigerten Ambitionen abzubremsen. Ständiges Bleichen bringt überhaupt nichts, denn das Bleaching funktioniert folgendermaßen: In den Zahnschmelz, der eine sehr dichte Kristallstruktur besitzt, lagern sich über die Jahre durch intrinsische oder extrinsische Faktoren Farbpigmente ein und erzeugen automatisch eine langsame Verdunkelung der Zähne. Durch das Auftragen des Bleaching-Gels auf die äußersten Mikrometer des Zahnschmelzes findet eine chemische Reaktion statt, die einen rein optischen Effekt bewirkt. Denn die Einlagerungen sind zwar nicht verschwunden, doch nehmen wir innerhalb des sichtbaren Lichtspektrums eine Aufhellung der Pigmentierung wahr. Sobald sämtliche Pigmenteinlagerungen mit dem Gel reagiert haben, ist eine weitere Aufhellung nicht mehr möglich. Die Methoden, die wir im „White Smile“ anwenden, sind medizinisch so weit abgesichert und die angewandten Materialien so schonend, dass der Einfluss des Bleaching-Gels auf den Zahnschmelz genauso wirkt wie ein Schluck Cola, den Sie trinken. Man sollte Bleaching nicht durchführen lassen, bevor man nicht einen medizinischen Check-up bekommen hat. Nur eine saubere und intakte Zahnoberfläche darf gebleicht werden, ansonsten ist ein Bleaching alles andere als unbedenklich. (CS)